© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

als beim Innenfraß. Wird das Blatt arg skelettiert und Innenfraß ist vorherrschend, so bleiben die Rippen in größerem Maße stehen. Das Bild ist also gleich dem des *polita*-Fraßes und in der freien Natur nicht davon zu unterscheiden.

Der Fraß an Origanum ist total abweichend. Es wird nur Randfraß in flachen Segmenten ausgeführt. Die Segmentierung kann so oft wiederholt werden, daß nur noch Blattrudimente übrig bleiben, trotzdem ist kein Innenfraß zu sehen. Es zeigt sich also auch hier die von mir mehrfach beobachtete Erscheinung, daß der Käfer, an eine andere Pflanze gezwungen, sofort sein eigentliches Fraßbild verleugnet. Die Art und Weise des Fraßes ist eben ein biologisches Moment, das nur auf die Standpflanze zugeschnitten ist.

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von W. Hubenthal.

280. **Hydrophilus caraboides** L. var. **flaviventris** m. nov. var. Die in v. Heyden, Die Käfer von Nassau und Frankfurt, p. 178, erwähnte Varietät mit gelbem Hinterleib wurde von mir in einem Exemplar, welches in der Straße angeflogen war, neu aufgefunden. Das Tier zeigt alle Merkmale der Stammform, jedoch sind Hinterleib und sämtliche Beine rötlichgelb. Durch letzteren Umstand wird das Tier dem *H. flavipes* Stev. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von diesem durch die bedeutendere Größe sowie durch den nach hinten dornförmig ausgezogenen Kiel der Vorderbrust.

(Ochs-Frankfurt a. M.)

281. Von den deutschen **Carabus**-Arten haben **granulatus** L. und **clathratus** L. die weiteste Verbreitung: östlich bis Japan bezw. Ostsibirien, nördlich bleibt nur das arktische Gebiet frei, westlich bis Großbritannien, südlich bis Frankreich und Oberitalien. Diese beiden Arten sind die einzigen, von denen Ganglbauer (Käf. Mitt. I) sagt, daß bei einzelnen Stücken Flügel ausgebildet seien. Aus der Umgebung Lübecks untersuchte *C. granulatus* besitzen rudimentäre Flügel, die etwa Deckenlänge erreichen, an der Spitze kurz umgebogen und nur schmal sind, zum Fliegen also nicht befähigen. Vielleicht ist die Annahme berechtigt, daß *C. granulatus* und *clathratus* ehedem durchweg geflügelt waren und ihre Flugwerkzeuge auch gebrauchten, später aber eine Rückbildung Platz gegriffen hat, die noch nicht vollendet ist. Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob je das Fliegen der Tiere beobachtet wurde. (Benick-Lübeck.)

282. **Amphimallus solstitialis** L. fliegt hier von Mitte Juli bis weit in den August in den Anlagen zahlreich. 1916 färbten sich große Flächen des Rasens im Sommer braun. Beim Umgraben stellte sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

heraus, daß die Larven des Junikäfers in großer Zahl vorhanden waren, oft in jedem Spatenstich ein halbes Dutzend. Derartige Schädigungen wurden hierorts sonst nicht beobachtet.

(Benick-Lübeck.)

283. **Coptocephala unifasciata** Scop. hat nach Reitter (F. g. IV, S. 87) eine an der Naht schwach unterbrochene, die ab. *4-maculata* Lac. eine nicht unterbrochene hintere Deckenquermakel. Bei Kuhnt (Illustr. Best.-Tab., S. 822) ist die Benennung umgekehrt. Nach Lacordaire (Monogr. Phyt. II, S. 354) ist *C. 4-maculata* mit zwei breiten Binden versehen, und die Form mit unterbrochener Hinterbinde beschreibt er als „Var. B." (vgl. auch Weise, Nat. Ins. Dtschl. VI, S. 132). Reitter hat demnach recht. (Benick-Lübeck.)

284. **Drapetes biguttatus** Pill. ist nach Reitter (F. g. III, S. 201) auf jeder Flügeldecke mit einem ovalen roten Fleck versehen, ab. *mordelloides* Host hat eine ununterbrochene, an der Naht etwas verschmälerte rote Querbinde. Kuhnt hat die Benennung (a. a. O., S. 644) wieder vertauscht. Was ist richtig? (Benick-Lübeck.)

285. Eine Ansammlung von **Carabus** beobachtete ich Mitte Juni 1922 im Beuthener Stadtwald. Ich fand unter dürren Fichtenästen auf ganz beschränktem Raume folgende Caraben: *Carabus violaceus* L. 9 Stück, *catenulatus* Scop. 9 Stück, *hortensis* L. 26 Stück, außerdem einige *Pterostichus oblongopunctatus* Fbr. und *Pterostichus metallicus* Fbr. Ein so häufiges Auftreten von Caraben, auf einem beschränkten Raume, ist mir bis jetzt noch nicht begegnet. Ich habe die Caraben, obwohl dieselben hier in Ob.-Schl. häufig sind, meist immer einzeln gefunden. Die ♀ waren häufiger als die ♂. Was die Tiere dort angelockt hatte, konnte ich nicht feststellen.

Nowotny-Beuthen.

286. **Dromius fenestratus** Fbr. habe ich bisher überwinternd unter der schuppigen Rinde und unter Moos am Fuße alter Buchen gefunden und zwar bei Emanuelssegen Ob.-Schl., Idaweiche Ob.-Schl., im Segethwald und Alt-Ujest Ob.-Schl. Nowotny-Beuthen.

287. **Cymindis vaporariorum** L. habe ich in wenigen Stücken am 13. November 1920 bei Emanuelssegen Ob.-Schl. und zwar in alten Kiefernstöcken überwinternd gefunden. Nowotny-Beuthen.

288. **Aphodius tessulatus** Payk. am 26. April 1921 1 Exemplar dieses seltenen Tieres unter Laub bei Emanuelssegen Ob.-Schl.

Nowotny-Beuthen.

289. **Valgus hemipterus** L. fand ich bei Zawadski Ob.-Schl. am 19. Oktober 1920 in einem weißfaulen Erlenstumpf 6 Stück 4 ♂ und 2 ♀ in der Puppenhöhlung. Die abgestreifte Puppenhaut lag zusammengerollt daneben. Das Tier ist also herbstreif und überwintert als fertiger Käfer in der Puppenhöhlung. Nowotny-Beuthen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

290. **Microlestes maurus** Strm. lebt nach Schaum und Ganglbauer mehr am Fuße von Bäumen und unter Laub als unter Rinden, nach Reitter wie *Metabletus* an Wurzeln von Bäumen, unter Rinde und an trockenen Plätzen unter Steinen, besonders gern unter Baumrinden

Im Gegensatz hierzu habe ich diesen nach Westhoff in Westfalen sehr seltenen Käfer an der steilen Wand eines mergeligen Feldweges, dessen Höhe von einem Luzernefeld eingenommen ist, im Frühjahr und im Herbst bis zum Ende des Oktobers im Mittagssonnenschein frei umherlaufend in größerer Anzahl in den Jahren 1920 bis 1922 gefunden. Im Sommer war er nicht zu finden.

Dr. Koester-Blomberg.

291. **Lionychus quadrillum** Duft kommt hier im Sande der Emmer nur sehr vereinzelt vor. Im Gegensatz zu allen Angaben habe ich ihn hier seit 1910 in jedem Jahr in großer Menge an einer fast senkrechten etwa 4 m hohen fein- bis grobmergeligen Wand eines Hohlweges vom Frühjahr bis zum Herbst mit den Formen *bipunctatus* Heer und *unicolor* Schilsky gefunden. Fließendes Wasser ist nicht vorhanden. Wohl befindet sich am Fuße der Wand ein Abzugsgraben, der aber nur bei anhaltendem Regenwetter etwas Wasser führt. Dr. Koester-Blomberg.

292. **Sitona humeralis** Steph. entwickelt sich nach Grandi (Bull. Torticii 1913, 93-100) an den Wurzeln von Medicagoarten. Ich fand im März und April 1921 überwinterte Larven an den Wurzeln von Trifolium hybridum, welche sich im Mai verpuppten und vom Ende Mai an den genannten Käfer lieferten. Oberkieferanhänge, wie sie sonst bei den Brachyrhiniden die Regel sind, waren weder bei den Puppen noch den frisch entwickelten Käfern zu bemerken. Urban.

293. **Bagous nodulosus** Gyll. entwickelt sich im Wasserliesch, *Butomus umbellatus*. Im Juni und Juli 1922 fand ich im Blattgrunde und im untersten, markigen Stengel der Pflanze Larven und Puppen, im Juli daselbst auch fertige Käfer vor. Urban.

294. **Poophagus Hopffgarteni** Tourn. Die Puppe liegt in einem Gehäuse im Stengel von *Nasturtium amphibium* (E. B. 1918, 180). In dem sehr heißen und trockenen Sommer 1919, wo die Elbe sehr zurückgetreten war und große Bestände der genannten Pflanze monatelang im Trockenen gestanden hatten, fand ich indessen die Puppen des Käfers, mit einigen Fäden am Hinterleibe angeheftet, über einem Knoten frei im Stengel, entweder auf einem quergespannten Häutchen oder auf losen Nagespänen ruhend, also ohne geschlossenes Gehäuse. Urban.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hubenthal Wilhelm

Artikel/Article: Kleine coleopterologische Mitteilungen. 46-48